

**3**  
**2014**  
23. Jahrgang



# PCJ

## **POLIZEICHOR** JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde  
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Konzert in St. Katharinen  
Konzert in der Alten Oper  
Domkonzert

23. Juli  
14. September  
19. Oktober





# Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

*Mein Verein mit dem  
besonderen Service*

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –  
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154  
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0  
Telefax 069 97466-130

info@famk.de  
www.famk.de

**famk**  
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

*Mein Verein mit dem  
besonderen Service*



Freie Arzt- und Medizinkasse  
der Angehörigen der Berufs-  
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154  
60320 Frankfurt am Main  
Telefon 069 97466-0  
Telefax 069 97466-130

[www.famk.de](http://www.famk.de)  
[info@famk.de](mailto:info@famk.de)

Frankfurter Sparkasse  
BLZ 500 502 01  
Konto 21 352

## Die Erfolgsgeschichte

### Wenn Erfahrung mehr als Größe zählt

Die Freie Arzt- und Medizinkasse wurde 1911 mit dem Zweck gegründet, den Angehörigen der Berufsfeuerwehr im Krankheitsfall eine Beihilfe zu den Kosten zu gewähren. Hierzu wurden grundlegende Beziehungen zu verschiedenen Berufsverbänden geknüpft. Exemplarisch hierfür stehen die 1922 geschlossenen Verträge mit den Vorgängern der Kassenärztlichen bzw. -zahnärztlichen Vereinigung. Mit ihnen sicherte der Verein seinen Mitglieder die medizinisch notwendige Versorgung zu einem fairen Behandlungspreis. Gleichzeitig konnten so gleiche Leistungs- und Erstattungs Voraussetzungen für alle Mitglieder etabliert werden.

Diese Verträge existieren noch heute. Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer Leistungstarife, in denen wir Versicherungsleistung und Beihilfeforderungen kombinieren. Dieses Modell ist einzigartig in Deutschland, es folgt einem einfachen Gedanken: Die Kunden der FAMK - unsere Mitglieder - so weit wie möglich von Bürokratie und Verwaltungsaufwand zu entlasten. Aus diesem Grund zahlen wir gemeinsam mit der Versicherungsleistung die vorfinanzierte Beihilfe aus - Versicherungsleistung und Beihilfeforderung aus einer Hand. Unbürokratisch und verlässlich, das ist seit über 100 Jahren unser Markenzeichen.

Die FAMK ist den zentralen Gedanken und Grundsätzen der Gründungszeit bis heute verpflichtet. Das gilt insbesondere für den Grundsatz der Gegenseitigkeit: Damals wie heute hat der Verein den Zweck, seinen Mitgliedern und den Mitversicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit Versicherungsschutz gegen die Folgen von Krankheiten und Unfällen nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarife zu gewähren.

Inzwischen hat sich aus der ehemaligen Frankfurter Feuerwehrrkasse Hessens führender Spezialversicherer im Bereich der Privaten Krankenversicherung entwickelt. Die erste Adresse für Angehörige von Polizei, Berufsfeuerwehr, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, deren Verwaltungen und - seit 2010 - ebenfalls für Zoll, Steuerfahndung und Gefahrenabwehrbehörden. Weit mehr als die Hälfte der Hessischen Polizei und der Hessischen Berufsfeuerwehren sind bei der FAMK krankenversichert.

Neben den klassischen Leistungen des Krankenversicherers steht heute für den Verein die Dienstleistung rund um Beihilfeangelegenheiten im Vordergrund. Hierzu gehören neben der Abwicklung der Beihilfe mit den Dienstherren insbesondere die Beratung und die Betreuung der Mitglieder. Wie kein anderer Anbieter ist die FAMK in allen Beihilfefragen die „Interessenvertretung“ ihrer Mitglieder gegenüber den jeweiligen Dienstherren. Das umfasst ein umfangreiches Beratungsangebot rund um das Thema Beihilfe Voraussetzungen und Beihilfefähigkeit. Wir bieten unseren Mitgliedern seit über 100 Jahren echten Mehrwert.

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger  
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs  
Sitz: Frankfurt am Main  
Handelsregister-Nr. HRB 32376  
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

Bald nach den Sommerferien findet unser großes Konzert in der Alten Oper statt.

Glücklicherweise hat die Singakademie Frankfurt zugesagt, bei dem Konzert mitzumachen, so dass wir auch bei den Frauen auf der sicheren Seite sind. Wahrscheinlich werden wir zwischen 180 und 200 Personen sein, so dass ein stimmgewaltiger Chor entsteht.

Jetzt wünschen wir uns, dass alle Karten verkauft werden, damit auch von dieser Seite das Konzert ein Erfolg wird.

Ich wünsche allen Lesern dieses PCJ gute Unterhaltung und hoffe, dass die Ankündigung des Konzertes dazu führt, dass auch Verwandte, Freunde und Bekannte zum Besuch animiert werden können.

EIKE SCHÜTTE

*Zupf dir ein Wölkchen aus dem Himmelweiß,  
das durch den sonnigen Himmel schreitet  
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,  
mit einem grünen Reis.*

JOACHIM RINGELNATZ

Gute Erholung in der Sommerzeit wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND

## INHALT

|                      |   |
|----------------------|---|
| Redaktionelles ..... | 4 |
| Impressum .....      | 4 |

## Ankündigungen

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Termine .....                       | 5 |
| Festkonzert in der Alten Oper ..... | 7 |

## Der Polizeichor berichtet

|                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| Für langjährige Treue geehrt .....     | 6  |
| Bedeutung des Chorgesangs gewürdigt .. | 8  |
| „Freude“ mit „Fidelio“ im Spessart ... | 10 |
| 100 Jahre „Tag der Mutter“ .....       | 12 |
| Stunden der Vorfreude .....            | 14 |

## Der Frauenchor berichtet

|                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| Freundschaftsbande geknüpft .....      | 18 |
| In der Heimat von Schneewittchen... .. | 21 |

## Die Preußen berichten

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Wenn es Nacht wird in Marburg... ..   | 24 |
| Zum dritten Mal beim Finale dabei ... | 26 |

## In memoriam

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Abschied von Lilli Pölt .....     | 27 |
| Walter Sachs ist verstorben ..... | 31 |

## Regularia

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Aufnahmeantrag .....      | 16 |
| „Sing mit uns“ .....      | 17 |
| „Runde“ Geburtstage ..... | 28 |
| Organigramm .....         | 29 |

Titelfoto: Friedhelm Duensing

## Impressum

Herausgeber:  
Polizeichor  
Frankfurt am Main

Anschrift:  
Polizeichorjournal  
Adickesallee 70  
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:  
Eike Schütte  
Tel.: (06107) 63 00 99  
Horst Weidlich  
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:  
Friedhelm Duensing  
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)



## 2014

|                |                                                       |
|----------------|-------------------------------------------------------|
| 25.–27.04.2014 | 86. Delegiertentag des SBdDP in Wiesbaden             |
| 02.–04.05.2014 | Auftritt beim Grüne-Soße-Festival ( Die Preußen)      |
| 02.–04.05.2014 | Schwarze Partie nach Marburg (Die Preußen)            |
| 02.–04.05.2014 | Probenwochenende in Bad Soden-Salmünster (Männerchor) |
| 11.05.2014     | Muttertagskonzert im Palmengarten (Männerchor)        |
| 16.–18.05.2014 | Konzertreise nach Tübingen (Frauenchor)               |
| 14.06.2014     | Frauenausflug                                         |

|               |                                                                 |
|---------------|-----------------------------------------------------------------|
| Mi 23.07.2014 | Konzert in der Katharinenkirche (Frauenchor), Beginn 19.00 Uhr  |
| So 14.09.2014 | Festkonzert in der Alten Oper Frankfurt, Beginn 17.00 Uhr       |
| Do 02.10.2014 | Auftritt im NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr      |
| So 19.10.2014 | Domkonzert (Männerchor), Beginn 15.30 Uhr                       |
| So 30.11.2014 | Adventskonzert in der Bethaniengemeinde (Frauenchor), 17.00 Uhr |
| So 07.12.2014 | Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster, Beginn 15.00 Uhr       |
| Mo 08.12.2014 | Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr             |
| Do 11.12.2014 | Marathontag (Männerchor), Beginn 13.30 Uhr                      |
| Sa 13.12.2014 | Auftritt in NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr      |
| Sa 13.12.2014 | Weihnachtsfeier im Präsidium, Beginn 18.30 Uhr                  |
| Mi 17.12.2014 | Auftritt im „Bockenheimer Treff“ (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr |
| Fr 19.12.2014 | Weihnachtssingen im Präsidium (Männerchor), Beginn 11.00 Uhr    |
| Mo 29.12.2014 | Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr                  |

### Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

|                                    |                                                                  |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| <b>Mitwoch, 23. Juli 2014</b>      | Konzert in der Katharinenkirche (Frauenchor)<br>Beginn 19.00 Uhr |
| <b>Sonntag, 14. September 2014</b> | Festkonzert in der Alten Oper<br>Beginn 17.00 Uhr                |
| <b>Sonntag, 19. Oktober 2014</b>   | Domkonzert (Männerchor)<br>Beginn 15.30 Uhr                      |

## Für langjährige Treue geehrt

*Roland Ullmann bekam am 15. April Ehrennadel verliehen*

Am 15.04.2014 wurde der Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Südosthessen, Herr Roland Ullmann, mit der silbernen Ehrennadel des Polizeichores Frankfurt am Main e.V. geehrt.

Herr Ullmann unterstützt unseren Chor nun seit über 20 Jahren und ist auch immer treuer Gast unserer Konzerte. In einem sehr angenehmen Gespräch wurden die Veränderungen des Chores, der Rahmenbedingungen sowie der Unterstützung und Möglichkeiten innerhalb und außerhalb der Polizei über diesen Zeitraum thematisiert. In der Zeit, in welcher Herr Ullmann in den Verein eingetreten ist, waren die Bindungen an den Polizeichor innerhalb der Führung und der Mannschaft der Polizei viel höher als heute. Dies betrifft aber auch andere Organisationen wie die IPA oder den Polizei-Sport-Verein. Hierfür gibt es eine Vielfalt von Gründen – Freizeitverhalten, Wohnorte eher außerhalb und vieles mehr.

Die Zeiten haben sich geändert. Umso mehr ist es wichtig zum Einen die Tradition zu bewahren, sich aber auch intensiv Gedanken zu machen diesem Trend entgegen zu wirken. Dies macht sich auch im Umfeld, zum Beispiel bei den Sponsoren für die großen Konzerte, bemerkbar. In großen Unternehmen finden oft mit dem Generationswechsel an der Spitze auch veränderte Richtlinien der kulturellen Unterstützung statt. Wir wollen aber nicht auf hohem Niveau jammern, mit den Freunden und Förderern wird uns dieses Jahr am 14.09.2014 wieder ein großes Konzert in der Alten Oper gelingen. Herr Ullmann wird als Ehrengast



*Uwe Stein gratuliert Roland Ullmann*

eingeladen und wird sicher unserem Polizeichor noch lange zur Seite stehen. Vielen Dank hierfür.

Das Polizeipräsidium Südosthessen hat 1700 Mitarbeiter. Die Zuständigkeit umfasst die Stadt Offenbach und die Landkreise Offenbach und Main-Kinzig. Dies bedeutet 1.800 Quadratkilometer Fläche mit rund 863.000 Bewohnern.

UWE STEIN

## Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

*Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer*



*Adresse*



*an*

*Ingelore Harder-Schütte*

*unter*

**ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu**

Unter der Schirmherrschaft  
des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt am Main  
**Peter Feldmann**

**25 Jahre**  
**Fall der Berliner Mauer**

# Polizei chor

**Ludwig van Beethoven**  
**Sinfonie Nr. 9**



**Marion E. Bücher-Herbst** Sopran  
**Dietrich Volle** Bass

**Katharina Magiera** Alt  
**Keith Ikaia-Purdy** Tenor

**Alte Oper**  
**14.09.2014**

Eintrittskarten (incl. RMV) zu 18 €, 25 € und 29 € zuzüglich VVG bei Frankfurt Ticket RheinMain  
(069) 1340400, allen bekannten Vorverkaufsstellen oder direkt beim Veranstalter (06171) 8877571

Mit  
freundlicher  
Unterstützung



**Frankfurt  
am Main**

Mitglieder des  
**Frankfurter Oper- und  
Museumsorchester**

**Frankfurter Singakademie**  
Einstudierung: Mathias Breitschaft

**MGV Liederkranz 1910**  
Rüsselsheim Haßloch  
Einstudierung: Ronald R. Pelger

**Frauenchor**  
des Polizeichores Frankfurt a. M.  
Einstudierung: Damian H. Siegmund

**Männerchor**  
des Polizeichores Frankfurt a. M.

**Steffen Bücher**  
Leitung

**17 Uhr**



# Bedeutung des Chorgesangs gewürdigt

85. Delegiertentag des SBdDP 23.-27. April

Dieser Delegiertentag fand vom 23.4.2014 bis zum 27.4.2014 in Wiesbaden statt.

Ausrichter war der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei in Wiesbaden, Mainz-Kastel.. Hier muss auch erwähnt werden, dass der Chor der HWSP gleichzeitig sein 45jähriges Bestehen feierte.

Die Unterbringung der Delegierten war aus Kapazitätsgründen in Rheinland-Pfalz in der Sparkassenakademie im Schloß Waldhausen in Budenheim.

Diese Örtlichkeit war für einige Redner beim festlichen Empfang Anlass für einige Sticheleien, da die hessischen Ausrichter auf die „epsche“ Seite ausweichen mussten. Dessen ungeachtet: die Unterbringung und die Verpflegung waren grundsätzlich ebenso gelungen, wie die Tagungsräume geeignet waren.

Zur Eröffnung konnte unser Bundesvorsitzender Rolf Holz neben dem Hessischen Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, auch den Bürgermeister der Stadt Budenheim, den neuen Präsidenten der Hessischen Bereitschaftspolizei, Günter Voß, den Präsidenten der Hessischen Polizeiakademie, Gert Fischer und den Präsidenten des Polizeipräsidiums Westhessen, Robert Schäfer, begrüßen.

Den lobenden Worten unseres Innenministers über die Bedeutung des Chorgesanges in der Polizei als Teil der Öffentlichkeitsarbeit entgegnete unser Bundesvorsitzender, dass dieser Anspruch in der Realität sehr unterschiedliche Ausprägungen erfährt. Er gab die Anregung, den Chorgesang wie den Sport als gesundheitsfördernd anzuerkennen. Leider wurde ein solcher Antrag vom Polizeipräsidium Frankfurt kürzlich abgelehnt.

In dem ersten Tagungsabschnitt ging es schwerpunktmäßig um die Satzungsände-



Unsere Delegierten in Wiesbaden

rung. Der Sängerbund heißt ab sofort: Chorverband der Deutschen Polizei e.V. Gleichzeitig hat sich der Chorverband eine neue Homepage gegeben, die zur Zeit aber noch nicht freigeschaltet ist, ein – meines Erachtens nach – gelungenes neues Logo und eine neue Struktur.

Die Diskussionen waren sehr umfangreich, so dass über die bereits genannte Homepage im zweiten Tagungsabschnitt am Samstag weiter diskutiert wurde.

Am Abend dieses Empfangs veranstaltete der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei sein Galakonzert im Kurhaus in



Sabine Weidlich und Norbert Weber (v. r. n. l.) beim Tagen



Wiesbaden. Mit sehr viel Engagement war der Thierschsaal ausverkauft worden.

Der Chor, die Dirigentin Laurie Anne McGowan, der Tenor Richard Wiedl, der auch die Moderation übernommen hatte, und das Landespolizeiorchester gestalteten ein sehr schönes musikalisches Programm, das aber nach meiner Meinung etwas zu lang geraten war.

Für den Nachmittag des zweiten Tages war eine Schifffahrt auf dem Rhein gebucht. Hier fanden die letzten Gespräche, Vereinbarungen, Verabredungen usw. statt, die zu neuen gegenseitigen Besuchen führen werden.

Ein gelungener Delegiertentag, der mit einem Abendessen und dem Auftritt der Formation „Opera etcetera“ endete. Diese Formation entstand unter tatkräftiger Förderung des Tenors Keith Ikaia-Purdy, der in Eltville lebt und der bei unserem Konzert am 14.09.2014 in der Alten Oper die Tenorsolopartie singen wird. Für alle Delegierten war der Auftritt von „klassischen



*Der Polizeichor Frankfurt gratuliert Johannes Hoja (M.)*

Künstlern“, die durch die Reihen der Besucher gingen, ein besonderer Genuss.

Der nächste Delegiertentag findet vom 17. bis 19.04.2015 in Magdeburg statt

Auf dem Bild ist zu sehen, dass der Vorstand des Polizeichores dem viele Jahre treuen

Mitglied, Johannes Hoja, Vorsitzender des PC Dresden, die Urkunde und die Ehrennadel mit einem Blumenstrauß zu seinem 20jährigen Jubiläum überreichte.

Wir wollten die Urkunde nicht einfach nach Dresden schicken.

EIKE SCHÜTTE

# Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Preise pro Ausgabe (zzgl. MWSt.):

1/1 Seite – 500 € 1/2 Seite – 250 € 1/3 Seite – 170 € 1/4 Seite – 130 €

*Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:*

**eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu**  
**wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu**

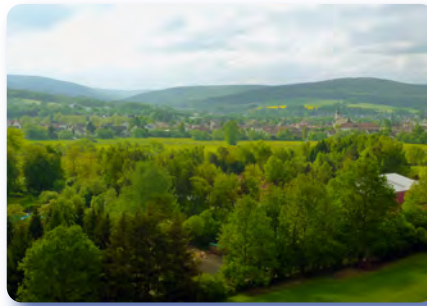
## „Freude“ mit „Fidelio“ im Spessart

*Probenwochenende in Bad Soden-Salmünster 02. – 04. Mai*

Der Vorstand und der Leiter unseres Polizeichores Steffen Bücher hatten ein Probenwochenende für die Sänger geplant. Zum einen sollte die Gemeinschaft der Sänger gefestigt werden, zum anderen kompakt für unser anspruchsvolles Konzert in der Alten Oper geprobt werden.

Die Organisation lag in der bewährten Hand von Uwe Stein, der zunächst nach passenden Örtlichkeiten mit Hotels, in denen Voraussetzungen für unser Vorhaben vorhanden waren, suchte. Drei Hotels kamen in die nähere Auswahl: Burg Ebernburg, Tagungshotel Taunusblick und Landhotel Betz in Bad Soden-Salmünster. Auswahlkriterien waren u. a. der Preis, eine genügend große Zahl an Einzelzimmern, Räumlichkeiten zum Proben sowie das Vorhandensein eines Klaviers.

Nach Überprüfung der vorliegenden Angebote entschieden



*Bad Soden-Salmünster*

wir uns für das Landhotel Betz in Bad Soden-Salmünster. Nicht nur die Werbung: „Klavier sucht Chor“ war passend, auch die Voraussetzungen zum Gelingen des Wochenendes waren vorhanden.

Am Freitag Nachmittag trafen die Sänger nach und nach ein. Die meisten mit dem Pkw, manche bildeten Fahrgemeinschaften. Zwei ganz sportliche Sangesfreunde (Jürgen Knak und Helmut Brandt) kamen aus Frankfurt mit dem Fahrrad.

Nach dem „Einchecken“ inspizierte Werner Braum und

Norbert Weber sogleich Sauna und Schwimmbad. Hier trafen sie auch auf die beiden Radfahrer, die sich abkühlten.

Bis zum vorgesehenen Abendessen waren alle eingetroffen: 39 Sänger und das Dirigentenehepaar Marion Bücher-Herbst und Steffen Bücher.

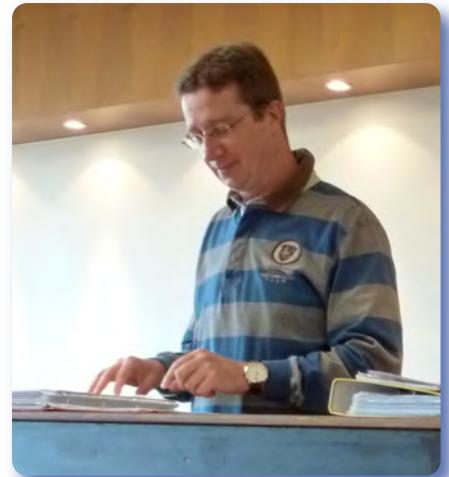
Nachdem das Abendessen eingenommen war, ging es in den Probenraum in den 1. Stock. Die Stühle, das Klavier und das Wasser standen bereit.

Nachdem wir uns eingesungen hatten, trennte sich das Dirigentenehepaar (keine Angst: es war nicht für immer). Marion Bücher-Herbst übernahm die Tenöre und ging mit ihnen in den anderen Probenraum im 5. Stock. Auch hier war alles bestens vorbereitet.

Nun wurde fleißig geprobt. Abschließend versammelten sich alle im 1. Stock, wo das zuvor getrennt Geprobte noch einmal gemeinsam gesungen wurde.



*Intensives Proben mit Marion (l.) und Steffen (r.)*



*Das Landhotel Betz bietet ein angenehmes Umfeld für den Abbau von Probenstress*



Als die „Ode an die Freude“ verstummt war, sagte Steffen Bücher: „Wir holen jetzt den Fidelius raus“. Zum Glück hatten nach kurzem Gelächter doch alle nur die Noten in die Hand genommen!

Nach der Probe liess man den Tag mit Gesprächen und Flüssigkeiten für die gestressten Stimmbänder ausklingen.

Am nächsten Morgen gab es ein reichhaltiges Buffet zum Frühstück. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es wieder an die „Arbeit“. Das Prozedere war wie am Vortag. Am Mittag stand wieder ein lukullisches Buffet bereit.

Nach der verdienten Ruhepause ging es in die 2. Halbzeit. Nach Ende dieser 2. Halbzeit – was errät der geneigte Leser? – Na klar – Abendessen!

Um 20 Uhr trafen sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein in der Kellerbar „Schäferstube“. Das Hotelpersonal hatte ein Klavier nach dort verfrachtet. Wolfgang Bothe kam daran nicht vorbei. Er beschlagnahmte das Instrument und machte seine Sache wie immer sehr gut. Willi Liebermann überliess ihm dieses Mal das „Feld“, was ihm wahrscheinlich nicht ganz leicht viel. Zumindest habe ich beobachtet, dass seine Finger doch ein paar Mal gezuckt hatten. Es wurde geplaudert, getrunken und mit Unterstützung von Wolfgang gesungen. Also hatten unsere Stimmbänder in den Proben keinen Schaden genommen.

Plötzlich wurde alles jäh unterbrochen. Ein Überfall! Zwei gefährlich aussehende Schurken stürmten in das „Schäferstübchen“. Bewaffnet mit Pistole und Gitarre. Es waren die „Spessart-Räuber“. Irgendwann hatte ich mal was von denen gehört, aber dass sie sich trauten, ausgerechnet uns, den POLIZEICHOR, zu überfallen, war schon eine Frechheit.

Nachdem die Räuber merkten, dass bei uns armen Sängern nichts zu holen war, raubten sie uns ausgerechnet Marion, die



*Ein Schelm, wer Böses dabei denkt*

einzige Frau, die bei uns war, ausgerechnet die Frau unseres Dirigenten! Kurz kam der Verdacht auf, dass Ehemann Steffen die Räuber selbst bestellt hätte! Zum Glück brachten die Räuber – aus Mitleid? – Marion mit geschwärztem Gesicht bald wieder zurück. Sie hatte die Räuber vermutlich überzeugen können, dass sie noch dringend von uns Sängern für die Proben gebraucht wird.



Als Ersatz für die nicht erlangte Beute bestanden die Räuber auf einem Zweikampf zwischen den Bandenchefs der mittlerweile in zwei Gruppen geteilten Sänger. Eike und Uwe traten gegeneinander an. Sie mussten einen gefüllten Krug in der ausgestreckten Hand halten. Uwe verließen zuerst die Kräfte, Sieger war Eike! Uwe hätte viel lieber den Krug ausgetrunken, als mit ausgestrecktem Arm zu verdursten.

Der Verlierer und seine gesamte Bande wurden von den „Spessart-Räubern“ im Gesicht schwarz angemalt. Der Sieger durfte trinken! Er musste seinen Kopf nach hinten halten, bekam einen Schlauch, an dem sich ein Trichter befand, in den Mund gesteckt. Der Räuberhauptmann goss die im Krug befindliche Flüssigkeit in den Trichter. Und Eike trank und trank...

Als die Bande des Siegers Schadenfreude über die Verlierer zeigte, wurden auch ihre Mitglieder „angeschwärzt“.

Den „Spessart-Räubern“ tat es mittlerweile leid, dass sie den Polizeichor überfallen hatten. Als Wiedergutmachung sangen und spielten sie lustige Lieder, bei denen von der ganzen Bande mitgesungen wurde. Unter Beifall, aber ohne Beute, zogen die „Spessart-Räuber“ wieder ab.

Nachdem sich die Angst unserer Bande wieder gelegt hatte, klang der Abend mit Gesängen, Gesprächen und Getränken allmählich aus.

Am Sonntagmorgen trafen sich alle, mehr oder weniger ausgeschlafen, zum Frühstück und zur letzten Probe für dieses Wochenende. Gegen Mittag stiegen die Sänger in ihre Autos oder auf ihre Drahtesel. Zu Hause angekommen sind sie alle.

Kaum begonnen, war das Probenwochenende schon wieder vorbei. Jetzt hat uns der Alltag wieder, und wir werden wohl bis zum Konzert jeden Donnerstag den „Fidelio“ rausholen.

NORBERT WEBER  
FOTOS: M. BÜCHER-HERBST



# 100 Jahre „Tag der Mutter“

*Traditionelles Muttertagskonzert im Palmengarten am 10. Mai*



*Blau verhüllt präsentierte sich in diesem Jahr die Konzertmuschel im Palmengarten*



*Uwe Stein*

Der Tag der Mutter wurde am 08. Mai 1914, also vor hundert Jahren, als Gedenktag für die Mütter als nationaler Feiertag am zweiten Sonntag im Mai vom damaligen Präsidenten der USA, Woodrow Wilson, festgeschrieben. Bis heute hat sich dies weltweit erhalten, auch wenn der Kommerz mittlerweile diesen Tag zur Gewinnmaximierung entdeckt hat... Mit diesen einführenden Worten begrüßte unser Ehrenvorsitzender Horst Weidlich die zahlreichen Zuhörer vor der Konzertmuschel im Palmengarten.



*Horst Weidlich*



*Eingeschworene Fans des Polizeichores kommen jedes Jahr in den Palmengarten...*



*...und lassen sich selbst von Regen nicht abschrecken*



Wie jedes Jahr war im Vorfeld das Wetter Gesprächsthema Nummer eins. Wird es regnen, oder bleibt es trocken, wird es nicht zu warm oder nicht zu kalt? Aber die eingeschworenen „Fans“ des Polizeichores Frankfurt am Main können auch Wetterkapriolen nicht davon abhalten, am Muttertag das traditionelle Konzert im Palmengarten zu besuchen.

Wie immer blieb der Chor ganz locker, und als das Konzert begann, hörte es auf zu regnen, und dann kam – bei angenehmen Temperaturen – sogar ab und zu die Sonne heraus.

Die blaue Verhüllung der Konzertmuschel – ein Novum in diesem Jahr – unterstrich optisch zwar das Blau der Uniformen und Sängeranzüge, akustisch hingegen „verschluckte“ sie einen Teil des Klangs.

Den Schwerpunkt hatte unser musikalischer Leiter Steffen Bücher auf Opernchöre gesetzt, wohl schon im Vorgriff auf unsere große Konzertgala am 14. September in der Alten Oper. Die Gefangenenchöre aus „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven und aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi wurden schon mal, allerdings nur mit Klavierbegleitung, vorgetragen. Die Solopartien interpretierten Peter Fiolka (Tenor) und Theo Diefenthäler (Bass) in bewährter Manier.

Ein gut gelauntes Landespolizeiorchester unter der Leitung



*Steffen Bücher leitet und begleitet den Polizeichor*



*Theo Diefenthäler*



*Peter Fiolka*

von Alfred Herr begeisterte wie immer mit flotten Klängen wie unter anderem einem Abba-Magic.

Als Zugabe musizierten Chor und Orchester zusammen: Der

Fliegermarsch aus „Der fliegende Rittmeister“ von Dostal. Für die Zuhörer ein kurzweiliges Programm, das viel zu schnell zu Ende ging.

HORST WEIDLICH



*Alfred Herr und das Landespolizeiorchester Hessen*



FOTOS: F. DUENSING



## Stunden der Vorfreude

*Erste gemeinsame Probe für den Auftritt in der Alten Oper am 28. Juni*

Das „Haus der Chöre“ – Stammhaus der Frankfurter Singakademie – ist auch für uns kein unbekannter Probenort. In früheren Jahren übten wir hier in großer Besetzung im Rahmen der Mendelssohn-Chorvereinigung unter Leitung des unvergessenen Paulus Christmann an der „Ersten Walpurgisnacht“, „Vom Himmel hoch“ und natürlich auch an der Chorpharie der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Der Fall der Berliner Mauer vor 25 Jahren, dem unser Konzert am 14. September 2014 in der Alten Oper gewidmet ist, stellt wahrlich einen Anlass zu großer Freude dar, die in Schillers Worten und Beethovens Klängen grandios zum Ausdruck kommt.

Gegen 10 Uhr trafen sich etwa 150 Mitglieder der Frankfurter Singakademie, des MGV Liederkranz Rüsselsheim, des Polizeichores Frankfurt sowie weitere Sängerinnen und Sänger anderer Gesangsformationen zu einer ersten gemeinsamen Probe für das bevorstehende Ereignis.

Das Einsingen begann mit Übungen für Atmung und Stimme unter der Regie von Marion Bücher-Herbst, die bei der Aufführung den Sopransolopart übernehmen wird. Mit filigranem Feingefühl und abwechslungsreichen Übungen brachte sie unsere Stimmen zum Klingen.

Auf diese Weise eingestimmt, konnte Steffen Bücher, der am Flügel von Otto Honeck, Repetitor an der Oper Frankfurt, unterstützt wurde, den gewaltigen Chor durch die Klippen von Adagio non troppo, Allegro energico und Andante maestoso führen. Dabei wies er immer wieder auf Feinheiten in Aussprache, Betonung und Tempo hin.

Nach etwa zweieinhalb Stunden lud die Singakademie alle teilnehmenden Sängerinnen und Sänger zu einer kleinen Stär-



kung ins Foyer, wo uns liebevoll zubereiteter Kartoffelsalat mit Würstchen, Kaffee und Kuchen für die bisherigen Strapazen entschädigten.

In der zweiten Runde blieben die Männer unter sich, denn es galt, die Gefangenenchöre aus „Fidelio“ und „Nabucco“ zu proben. Steffen Bücher entliess uns mit zufriedener Miene.

Diese intensive Probe stärkte bei allen Beteiligten die Vorfreude auf das Konzertereignis im September.

FRIEDHELM DUENSING



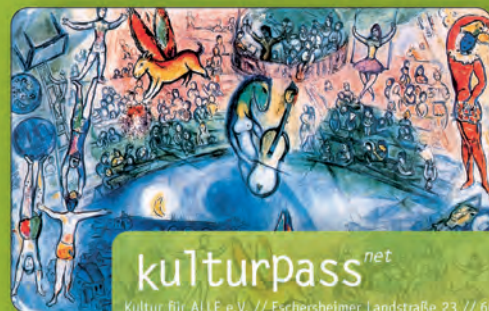


# Kultur muss man sich leisten können, auch wenn man sie sich nicht leisten kann!

## Der kulturpass ist da!

Kultur durchdringt alle Lebensbereiche, Kultur ist Motor für gesellschaftliche Entwicklungen, Kultur setzt Impulse für Veränderungen, Kultur lässt Menschen teilhaben, fordert sie heraus und ermutigt. In Frankfurt am Main sind über 80.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer finanziellen Lage von der Teilhabe an Kultur weitgehend ausgeschlossen.

Kultur für ALLE e.V. gibt den Kulturpass heraus, der es Empfängern von Grundsicherung, Hartz IV oder Sozialhilfe ermöglicht wieder an Kultur teilzuhaben.



## Hier wird der Kulturpass gern gesehen (Auswahl)

Städtische Bühnen // Schauspiel // Oper // Alte Oper // The Forsythe Company // The English Theatre // Deutsches Filmmuseum // Theater Die Katakomben // Die Schmiere // Mousonturm // Hochschule für Musik und Darstellende Kunst // Theater Landungsbrücken // Goethe-Haus // Literaturhaus // Struwwelpeter Museum // Big Band des Hessischen Rundfunk // Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunk // Musikclub Das Bett // Festburgkonzerte // Dreikönigskirche // Theaterhaus // Domkonzerte // Weingut Metzler auf dem Bauernmarkt // Club Voltaire // Frankfurter Buchmesse // Frankfurter Musikmesse // Senckenberg Museum // Erinnerungsstätte Paul Hindemith im Kuhhirtenturm // Fliegende Volksbühne // Historisches Museum // Institut für Stadtgeschichte // Kinder Museum // Museum für Kommunikation // Romanfabrik // Haus am Dom // Evangelische Stadtakademie Römer 9 // Stadtimkerei „finger“ // Museum für Moderne Kunst // Frankfurter Kunstverein // Caricatura // Archäologisches Museum // Architektur Museum // Museum Giersch // Museum für Angewandte Kunst // Liebieghaus // Städel Museum // Kunsthalle Schirn // Ikonen Museum // Museum Judengasse // Jüdisches Museum // Kronberger Haus // Museum der Weltkulturen // Theater Comoedia Mundi // Instituto Cervantes // Frankfurter Kantorei // Palmengarten // KunstKulturKirche // theaterperipherie // Polizeichor Frankfurt // Experiminta // Hessisches Literaturforum // Frankfurter Bürgerstiftung // Frankfurter Kinderküche // Frankfurter Flöhe // Grüne Sasse Festival // Wiesbaden: Schloss Freudenberg // Offenbach: Haus der Geschichte // Bad Homburg: Sinclair Haus //

## Hier können Sie den Kulturpass beantragen //

**I-Punkt Katholischer Kirchenladen**  
Liebfrauenstraße 2 (Innenstadt)  
Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr  
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

**Streetwork Innenstadt**  
(Für Jugendliche und junge Erwachsene)  
An der Staufenermauer 3 (Innenstadt)  
Mo 10:00 – 12:00 Uhr, Di 15:00 – 16:00 Uhr, Do 16:00 – 17:00 Uhr

**Caritas Frankfurt am Main**  
Erstkontaktstelle  
Alte Mainzer Gasse 29 (Altstadt)  
Mo bis Fr 10:00 – 12:00 Uhr

**Frankfurter Arbeitslosen Zentrum e.V.**  
Friedberger Anlage 24 (zwischen Zoo/Bethmannpark)  
Mo bis Do 10:00 – 16:00 Uhr

**Ökumenischer Familienmarkt**  
Freiligrathstraße 37 – 39 (Bornheim)  
Mo bis Mi von 13:00 – 16:00 Uhr  
Donnerstag 13:00 – 18:00 Uhr

**Deutscher Kinderschutzbund**  
Comeniusstr. 37 (Bornheim)  
Mo, Di, Mi 09:30 – 12:30 Uhr

**Stadtteilbüro Soziale Stadt**  
Frankenallee 166 – 168 (Gallus)  
Mo 10:00 – 15:00 Uhr

**Sozialmarkt der GFFB**  
Mainzer Landstraße 349 (Gallus)  
Mo bis Do 09:00 – 16:00 Uhr

**Werkstatt Frankfurt e.V.**  
Mainzer Landstraße 405 (Gallus)  
Mo bis Fr 09:00 – 15:00 Uhr

**Kinder im Zentrum Gallus e.V.**  
Mehrgenerationenhaus  
Idsteiner Str. 91 (Gallus)  
Mo bis Fr 07:00 – 09:30 Uhr  
Di und Do 11:30 – 13:00 Uhr

**Caritas e.V.**  
Königsteiner Straße 8 (Hoechst)  
Mo 09:00 – 12:30 Uhr

**Bürgerinstitut e.V.**  
Oberlindau 20 (Westend/Rothschildpark)  
Mo bis Fr 09:00 – 16:00 Uhr

**SAALBAU GmbH**  
Eschersheimer Landstr. 23 (Westend-Süd)  
Di und Do 14:00 – 16:00 Uhr

**Nachbarschaftszentrum Ostend e.V.**  
Uhländstraße 50 HH (Ostend)  
Mo, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr  
Di, Do 14:00 – 17:30 Uhr

**Basis e.V.**  
Hedderheimer Landstr. 145 (Hedderheim)  
Donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr

**S.O.S. Alltag e.V.**  
Schwarzbürgstraße 10 (Nordend)  
Mo bis Fr 09:00 – 12:30 Uhr und  
14:30 – 17:00 Uhr

**Frankfurter Kinderbüro**  
Schleiermacherstr. 7 (Nordend)  
Mo und Mi 09:00 – 12:00 Uhr

**Forum Traumfabrik**  
Waldschmidtstraße 116 (Nordend-Ost)  
Di 14:00 – 16:30 Uhr

**Zusammen e.V.**  
Alt-Rödelheim 12 (Rödelheim)  
Mo bis Fr 12:00 – 19:00 Uhr

**Café Anschluss – Frankfurter Verband**  
Hansaallee 150 (Dornbusch)  
Do 10:00 – 13:00 Uhr

**Aliyah e.V.**  
Franz Werfel Straße 37 (Bockenheim)  
Mo und Do 09:00 – 14:00 Uhr

**Christliches Zentrum Frankfurt e.V.**  
Salzschlirfer Straße 15 (Fechenheim/Nord)  
Mi 14:00 – 17:00 Uhr

**Evangelische Festeburggemeinde**  
An der Wolfswende 48 (Preungesheim)  
Do 16:00 – 17:00 Uhr

**Club Behinderter und Ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung e.V.**  
Elbinger Straße 2 (Hausen)  
Di 13:00 – 16:00 Uhr

**Perspektiven e.V.**  
Alberusstraße 5 (Oberursel)  
Di 14:00 – 16:00 Uhr

**Interkulturelle Bildung und Beratung e.V.**  
Friedrich Ebert Straße 48 (Obertshausen)  
Mi 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr 14:00 – 17:00 Uhr

**Deutschland Land der Ideen**  
Ausgewählter Ort 2010

An den  
Polizeichor Frankfurt am Main  
Polizeipräsidium  
Adickesallee 70  
60322 Frankfurt

### Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V. als

☐ aktives Mitglied ☐ förderndes Mitglied

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Geburtsdatum)  
..... (Straße, Hausnummer) ..... (PLZ, Wohnort) ..... (Telefon/Fax)  
..... (Beruf) ..... (Dienststelle) ..... (eMail)

Aufnahme ab .....

..... (Datum)

Ich wurde gewonnen durch .....

..... (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 € für aktive und 4,00 € für fördernde Mitglieder. Zur jährlichen Abbuchung des Beitrags per Lastschrift erteile ich dem Polizeichor Frankfurt ein SEPA-Lastschriftmandat.

..... (Bankleitzahl) ..... (Kontonummer)  
..... (BIC) ..... (IBAN)  
..... (Name der Bank) ..... (Name des Kontoinhabers)  
..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

### Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: ..... Mitgliedsnummer: .....

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am: .....

EDV erfasst am: ..... Ablage: .....

Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister  
☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

## Aufnahmeantrag

An den  
Polizeichor Frankfurt am Main  
Polizeipräsidium  
Adickesallee 70  
60322 Frankfurt

### Änderungsmitteilung

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)  
..... (PLZ, Wohnort)  
..... (Telefon, Fax, eMail)  
..... (Beruf, Tätigkeit, Dienststelle)  
..... (Name der Bank)  
..... (Bankleitzahl)  
..... (Kontonummer)  
..... (Bank Identifier Code – BIC)  
..... (International Bank Account Number – IBAN)  
..... (Name des Kontoinhabers)  
..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

**Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,  
und an den Vorstand senden.**



# Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.  
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.  
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.  
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.  
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.  
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.  
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.  
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.  
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

## Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle...

**Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.  
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M.  
Tel.: (06107) 63 00 99



# Freundschaftsbande geknüpft

Konzertreise nach Tübingen 16.-18. Mai

Bei der jährlichen Schifffahrt des Chantychores Wiesbaden 2011 lernte ich den Sangesfreund Erich vom Tübinger Polizeichor kennen. Er fragte, ob wir auch außerhalb von Frankfurt auftreten. Aber klar! Was für eine Frage?

Der Polizeichor Tübingen lud uns zu seinem diesjährigen Frühlingsfest ein. Es wurde viel telefoniert und E-Mails verschickt, um das Konzert- und Freizeitprogramm festzulegen.

Bei Sonnenschein und in bester Stimmung starteten wir am 16. Mai und waren voller Erwartung. Natürlich war Matthias wieder unser Fahrer. Unterwegs machten wir ein Püschchen mit „Kreislauftropfen“ und Laugenbrezeln.

Gegen 12.00 Uhr empfingen uns die Sangesfreunde aus Tübingen auf das Herzlichste. Es wurden uns Most – das dortige „Nationalgetränk“ – sowie ein Imbiss gereicht. Beim Empfang vermittelte unser Gastgeber bereits einen ersten Eindruck von seinem reichhaltigen Liedrepertoire. Nach dem ersten Kennenlernen ging es nach Gormaringen zum Bezug der Zimmer.

Hier erwartete uns eine gelungene Überraschung. So hatte der Tübinger Polizeichor in jedes Zimmer einen Willkommensgruß mit Gute-Nacht-Wünschen nebst einer kleinen Schokolade als „Betthupferl“ bereit gelegt.

Der Vorsitzende Bernd Hoffmann ließ es sich als Tübinger nicht nehmen, bei der Führung durch seine Heimatstadt persönlich eine Gruppe von uns zu betreuen. Wir waren von der heimeligen Stadt und den vielen großen Namen von Persönlichkeiten aus ihrer Geschichte recht angetan.

So war ein großer Sohn der Stadt, Friedrich Hölderlin, majestätisch auf dem Sockel stehend, zu bewundern. Den Abend ha-

ben wir in Gogaringen inmitten unserer Gastgeber mit einem Essen, Gesang und einem lustigem Vortrag von unserer Rosi Dill den Abend in geselliger Runde und netten Gesprächen verbracht. Unsere Sangesfreundin Lore hatte um 00.00 Uhr ihren Geburtstag. Die Freunde aus Tübingen und einige Sängerinnen brachten ihr ein überraschendes Geburtstagsständchen. Chorleiterin Rosi gab uns den Ton an. Mit einem Sekt beendeten wir den ersten Tag.

Am anderen Tag stand ein Ausflug auf die Schwäbische Alb auf dem Programm. Unsere Fahrt mit dem Bus führte zunächst zum Schloss Lichtenstein bei Reutlingen. Der Vorsitzende und Sangesfreund Bernd begleitete uns dabei und gab einige Informationen über seine Heimat.

Das Schloss liegt am Albtrauf der Schwäbischen Alb auf einer Höhe von 817 Meter über dem Meeresspiegel über dem Tal der Echaz. Angeregt durch den Roman „Lichtenstein“ von Wilhelm Hauf, wurde das Schloss 1840–1842 im neugotischen Stil er-



baut. Zum Schlossgelände gehören der Gerobau, die Kapelle, ein weitläufiger Schlossgarten und der romantische Schlosshof. In den restaurierten Gemächern des Grafen Wilhelm von Württemberg zeigt sich die üppige Pracht der späromantischen Wohnkultur. Das Schloss Lichtenstein ist auch bekannt als „Märchenschloss Württembergs“,

da es in Baustil und Einrichtung die Romantik weiterleben lässt. So versteht es sich als eine Huldigung an das Mittelalter.

Ferner besichtigten wir unter fachkundiger Führung das Kloster Zwiefalten. Mittelpunkt des alten Kloster- und Wallfahrtsortes ist das „Münster“ unserer lieben Frau, eines der bedeutendsten Bauwerke des Spätbarocks deutscher Prägung. Es wurde erbaut vom Baumeister Johann Michael Fischer aus München. Die herrlichen Deckenfresken stammen von Franz Josef Spiegler. Mit verschwenderischer Fülle einzigartiger Stuckaturen hat Johann Michael Feichtmayr das Gotteshaus ausgestattet. Eines der Hauptschmuckstücke der Kirche ist das von Joseph Christian aus Riedlingen gefertigte Chorgestühl. Über dem Kreuzaltar thront das Gnadenbild der Gottesmutter, ein Kleinod der Spätgotik aus dem 15. Jahrhundert, in Barock überarbeitet.

Nach der bisher aufwendigsten Renovierung (1975 – 1984) seit seiner Erbauung erstrahlt das Münster nun wieder in seinem ursprünglichen Glanze. Nach so vielen Informationen stärkten wir uns in der Kloster-schenke mit schwäbischen Spezialitäten.

Nun ging es noch kurz in unser Hotel, dann rückte unser gemeinsames Konzert in der Hermann-Hepper-Halle in Tübingen näher. Die Frauen der Sänger hatten uns einen Imbiss vorbereitet, ehe wir uns zum Einsingen auf der Bühne trafen. Um 19.30 Uhr begann endlich der eigentliche Anlass unserer Fahrt: das Frühlingskonzert!

Das Programm war abwechslungsreich und führte die Zuschauer querbeet durch die Musikliteratur. Es kam keine Langeweile auf. Dem Publikum hat es gefallen. Wir alle wurden mit rauschendem Beifall bedacht.





*Konzert in der Herrmann-Hepper-Halle*



*Kennenlernen in Gormaringen*

Auch nach dem Konzert wurden wir mit einem leckeren Essen verwöhnt. Danach gab es die Gastgeschenke. Jede Sängerin bekam ein persönliches Geschenk mit Namen versehen. Der Tübinger Chor gratulierte uns außerdem zu unserem 30. Chorjubiläum mit einer großen Flasche Magnum mit einem extra Flaschenetikett das toll gestaltet war. Eine super Idee!

Da der Busfahrer um 23.30 Uhr wegen den Lenkzeiten nach Hause musste, fuhren einige Sängerinnen mit ihm ins Hotel. Der Rest der verbliebenen Sängerinnen fuhren mit dem Taxi zurück ins Hotel. Die geselligen Stunden wurden genutzt, um das Konzert nachzubereiten und Freundschaften zu schließen.



*Überreichung der Gastgeschenke*





Am Sonntag hieß es Abschied nehmen. Auch hier kamen der Vorstand und einige Sänger mit ihren Frauen und die Dirigentin, um uns zu begleiten. Wir sangen zwei Abschiedslieder.

Mit Taschentüchern winkend und einem weinenden Auge fuhren wir wieder nach Frankfurt zurück. Unsere Sangeschwester Gerdi brachte noch kleine Anekdoten im Bus zum Besten. Rasch waren wir wieder zu Hause.

Wir alle werden gerne an den Ausflug nach Tübingen denken.

ROSI DILL

FOTOS: D. HOFFMANN



## Stöckelnde Frauen und ein toter Außenminister

Frühjahrskonzert des Polizeichores Tübingen mit musikalischen Gästen aus Frankfurt und Walddorfhäslach

**Tübingen.** „Es prasselt das Schrot, so findet der Außenminister den Tod“ – wenn das mal kein Fall für die Polizei ist! Allerdings diesmal weniger für die Ermittler von Kapitalverbrechen, sondern für den Polizeichor Tübingen. Der hatte für sein Frühjahrskonzert am Samstagabend in der Hepper-Halle Reinhard Meys Parodie auf eine „Diplomatenjagd“ ins Programm genommen. Und auch sonst unter der Leitung von Rosemarie Hertl einige Klassiker der modernen Unterhaltung wie Meys Flieger-Hymne „Über den Wolken“

oder Louis Armstrongs „Wonderful World“, diesmal in der deutschen Fassung. Das war Konzert vielfältig, nicht nur durch das breite Repertoire des Chores, sondern auch weil die Polizeichöre traditionell mit Gästen auftreten. Diesmal war es der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt (Bild) unter der Leitung von Damian Siegmund, dessen musikalische Bandbreite von Mozart bis zu neueren Hits reichte. Und zu einem Abstecher ins Operettenfach. Zu Jacques Offenbachs „Barcarole“ wiegen sich die Sängerinnen im

Sechs-Achtel-Takt, die Wellen in den Kanälen von Venedig imitierend, und mit Franz Lehár beleuchteten sie das amouröse Leben der Grisetten von Paris, jener Frauen, die ein Leben jenseits der häuslichen Konventionen wagten: „Trippel-Trippel-Trapp, stöckeln die Grisetten den Boulevard auf und ab.“ Wie viel musikalische Qualität man herauskitzeln kann, wenn man sich speziellen Projekten widmet, zeigte das Doppelquartett des Polizeichores Tübingen unter anderem mit der Aussprache-Akrobatik im „Wenn ich ver-

gnügt bin, muss ich singen“. Gäste und bewährte Partner des Chores sind Lukas Fischer mit dem Saxophon und Sascha Kolatschek am Klavier. Die beiden Walddorfhäslacher begeisterten auch diesmal mit dem Drive, den sie, von Bach bis Brubeck, Klassikern der verschiedensten Musikrichtungen gaben. Wem es gefallen hat: Mitsingen im Polizeichor, der doch gegenüber den Frauen aus Frankfurt schon eine knappere Besetzung aufwies, kann jeder, der Freude am Singen hat. alb / Bild: Albers

Erschienen im: „Schwäbischen Tagblatt Tübingen“ vom 19. Mai 2014



# In der Heimat von Schneewittchen

*Frauenausflug nach Lohr am Main am 15. Juni*

Natürlich wurde mit keiner Silbe vorher verraten, wohin es beim diesjährigen Frauenausflug gehen würde. Da unsere Renate nach der letzten Probe verkündete, wir sollten genug Geld mitnehmen, tippte ich auf die Edelstein-Stadt Idar-Oberstein. Connie tippte auf Bensheim – dort fand der diesjährige Hessentag statt – oder Gießen, wo man die BUGA besuchen könne. Falsch geraten! Im Bus erfuhren wir erst das Ziel: Lohr am Main.

Der Vorschlag kam von Helmut, der uns sonst immer mit dem Polizei-Bus durch die Lande kutscherte. Er wollte uns mit seiner Heimatstadt bekannt machen. Unser schöner grüner Polizei-Bus war leider „pensioniert“ worden; deswegen wurde ein Bus mit Fahrer Michael angemietet, um ins schöne Mainfranken zu gelangen.

Kaum richtig im Bus gab es dann ein „zweites Frühstück“ von Rosi: Ein Likörchen für das Frauenhörchen – das klappt auch ohne Singen.

Kurz vor Lohr trafen wir dann auch auf Helmut und Kirsten Semmet, die uns auch den Tag über begleiten würden. Auf dem Parkplatz in der Nähe des Keiler-Brauhauses wurden die beiden von uns mit großem Hallo begrüßt. Jetzt hatten wir anderthalb Stunden Zeit, um einen kleinen Bummel durch das schöne Städtchen zu machen. In kleinen Grüppchen zogen wir los und betrachteten die schönen Häuser. In dem einen oder anderen Geschäft wurde auch noch etwas Geld gelassen.

Nun ein paar Worte zu Lohr: Sie liegt zwischen dem Spessart und Mainfranken und ist seit dem 8. Jahrhundert besiedelt. 1295 erstmals urkundlich erwähnt erhielt sie bereits im Jahre 1333 das Stadtrecht. Derzeit zählt Lohr ca. 16 500 Einwohner. Bis heute hat sich der Ort mit



*Spätgotisches Fachwerkhhaus*

den schönen Fachwerkhäusern, den kleinen verträumten Gassen und den Resten der alten Stadtbefestigung den mittelalterlichen Charme erhalten. Neben dem Tourismus findet in Lohr mit der Glas-, Holz- und Hydraulikin-dustrie heute ein wirtschaftlicher Aufschwung statt. Es gibt hier drei interessante Museen: das Schulmuseum, das sich mit dem Thema Schule und Erziehung im Kaiserreich und dem Dritten Reich beschäftigt; dem Isolatoren-Museum, klein aber fein und einzigartig in Deutschland und dem Spessart-Museum, das im Schloss untergebracht ist und sich mit der Geschichte, der Wirtschaft und dem Handwerk im Spessart befasst.

Leider blieb uns keine Zeit zum Besuch eines dieser Museen, denn um 12.30 Uhr sollten wir am Gasthaus des Keiler-Brauhauses sein. Dort waren Plätze in der oberen Etage für uns reserviert worden. Die Bestellung der Getränke ging schnell vonstatten (Sahen wir etwa sooo durstig aus?) und das bereits vorbestellte Essen stand dann auch sehr schnell auf dem Tisch.



*Im Keiler-Brauhaus*

Nachdem wir alle satt und zufrieden waren stand der nächste Punkt der Tagesordnung an. Die nächste Überraschung: eine historische Stadtführung. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe war mit einer „Lohrer Waschfrau“ unterwegs. Sie konnte so manches über den harten Arbeitsalltag des einfachen Volkes vergangener Zeiten erzählen. Dabei wurde nicht nur die Wäsche sondern auch die feine Gesellschaft „durch die Mangel gedreht“.

Die zweite Gruppe, der ich angehörte, durfte sich „Barbara Müller“, der Frau des Bürgermeisters Franz Joseph Müller, und somit der „gehobenen Schicht“ aus der Mitte des 19. Jahrhunderts anschließen. Marlies Redelbach wurde sogleich zu „Frau Ministerialrat“, unsere Gerdi Selzer zu „Frau Kommerzienrat“ ernannt. Und so „flanierten“ wir mit der Frau Bürgermeisterin getreu dem Motto „Sehen und gesehen werden“



*Stadtführerinnen  
in historischer Kostümierung*



auf öffentlichen Straßen und Plätzen, damit sie mit ihren prächtigen Kleidern das Großbürgertum und die Stellung ihres Ehemannes repräsentieren kann.

Bei diesem Spaziergang durch die Stadt erfuhren wir viel über das beschwerliche Reisen in Postkutschen, die letzten Modetrends, über gesellschaftliche Verpflichtungen und die neueste Technik der Zeit. Wir sahen den Weinwirtschafts-Keller, das ehemals eine Postkutschen-Station beherbergte. Gegenüber das ehemalige Amtsgericht, ein klassizistischer Repräsentationsbau von 1842, in dem seit 1982 die Polizeiinspektion untergebracht ist. Wir sahen das kleinste Haus, das Kammacher-Haus, in dem der Kammacher mit seiner Frau und sechs Kindern lebte. Und nicht nur das, zusätzlich wurden auch noch Schlafplätze an Fremde vermietet. Nicht vorstellbar, wenn man dieses Haus sieht.

Wir wurden zum Amtssitz des Bürgermeisters geführt, dem Alten Rathaus, einem stattlichen Repräsentationsbau von 1601. Im Erdgeschoss befand sich früher eine offene Markthalle,



„Getratsche“. Und natürlich erfuhren wir auch, warum Lohr die Schneewittchen-Stadt genannt wird: 1986 bemerkte der Lohrer Apotheker und Fabuloge Dr. Karlheinz Bartels, dass sich in dem Märchen Bezugspunkte zu Lohr am Main finden ließen. Er stellte daraufhin die These auf, dass, falls es ein historisches Vorbild für Schneewittchen geben sollte, dieses eine Lohrerin gewesen sein musste. In Lohr steht das Schloss, in dem am 19.06.1725 ein Mädchen mit dem Namen Maria Sophia als Tochter des Oberamtmannes Christoph Philipp von Erthal und seiner Frau Marie Eva geboren wurde. Nach dem Tod der leiblichen Mutter heiratete der Vater die schöne, aber sehr eitle Claudia Elisabeth von Reichenstein. Ihr schenkte er einen wunderschönen, in der Lohrer Spiegelmanufaktur hergestellten Spiegel, den man noch heute im Schloss bewundern kann. Dieser Spiegel hat eine Inschrift, mit der er zum Betrachter „spricht“. Naja, wer anderes als diese Maria Sophia soll dann wohl Schneewittchen gewesen sein. Und der Rest ist Geschichte – äh Märchen!

die Anfang des 19. Jahrhunderts geschlossen wurde. Wir wurden hinter die Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert geführt, um uns der Enge und der „schlechten Luft“ der Stadt zu entziehen. Hier hat uns Frau Bürgermeisterin zur kleinen, erholsamen Pause ein Gedicht von Bettina von Arnim vorgetragen. Wir sahen den Marktplatz mit dem Märchenbrunnen, im „Maler-Winkel“ Fachwerkhäuser mit geschnitzten Eckpfosten und den schönen, z. T. vergoldeten Wirtshaus-Auslegern.

Weiter ging es zur katholischen Stadtpfarr-Kirche am historischen Kirchhof – früher der Friedhof – mit dem Steinkreuzifix. Hier oben stehen auch die Gebäude der ehemaligen Latein- und Bürgerschulen. Ganz nebenbei hörten wir viele Anekdoten und Geschichtchen über die Mitmenschen der Frau Bürgermeisterin – natürlich kein



Das Kammacher-Haus



Der Schneewittchen-Brunnen



Am Ende unserer Promenade durch die Stadt mit Frau Bürgermeisterin trafen wir auch wieder auf die andere Gruppe. Wir hatten alle – auf sehr unterschiedliche Sichtweise, aber sehr unterhaltsam – viel über die Stadt, die Menschen und über die früheren Zeiten erfahren.

Danach hat sich Helmut angeboten, uns noch durch die engen Gassen des Fischerviertels zu führen. Das haben wir auch gerne angenommen.

Dann ging es wieder zurück zum Bus. Um 16 Uhr fuhren wir – von Rosi mit einem flüssigen „Nachtisch“ verwöhnt – weiter nach Lohr/Steinbach im Naturpark Bayerischer Spessart zum Hotelgasthof „Buchenmühle“. Dieser Hotelgasthof ist die dritte von insgesamt sieben historischen Mühlen, die sich entlang des Buchenbaches im Buchental befinden. Sie liegt unterhalb der berühmten Wallfahrtskirche Mariabuchen. 1635 als Mühle und Gaststätte für Wallfahrer aus rotem Mainsandstein erbaut, dient sie seit 1726 als Jagdschlösschen für Feiern und Übernachtungen; und diese Tradition wird bis heute weitergeführt. Hier in dieser idyllischen Lage sollten wir im heutigen „Hotelgasthof Buchenmühle“ Kaffee trinken. Wir saßen auf der schönen Terrasse und holten uns unseren leckeren Kuchen selbst ab. Leider kam der Kaffee nur sehr verzögert – es gab wohl Probleme mit der Kaffeemaschine. Helmut und Kirsten mussten sich danach verabschieden, sie waren noch eingeladen.

Nach der Kaffee-Pause machten wir uns auf den Weg, um uns die Wallfahrtskirche Mariabuchen anzusehen. Dazu mussten



Wallfahrtskirche Mariabuchen



wir im Wald einige Stufen erklimmen. Wir besichtigten die kleine Wallfahrtskirche.

Der Legende nach hat hier ein einfacher Gemeindegärtner vor 600 Jahren ein kleines Vesper-Figürchen in das Astloch einer Buche gestellt und sich ein kleines Heiligtum geschaffen. Im Laufe der Jahre wuchs diese Figur in die Buche ein und geriet in Vergessenheit. Jahrzehnte später wurde sie von einem Mann entdeckt, der nicht an der Buche vorbeigehen konnte, weil ihn eine unerklärliche Anziehungskraft daran hinderte. Er stach mit einem Dolch hinein und hörte daraufhin dreimal ein klagendes „o weh“. Die Spitze des herausgezogenen Dolches soll blutig gewesen sein. Daraufhin habe man die Buche gefällt und im Inneren das Gnadenbild gefunden, das am Rücken einen blutigen Stich hatte. Der Mann ließ sich daraufhin als Einsiedler nieder und machte diese Figur zu seinem Heiligtum. Den Bewohnern der

umliegenden Dörfer blieb dies nicht lange verborgen. Bald kamen sie zur „Maria in der Buche“, beteten dort und vertrauten ihr ihre Sorgen und Nöte an. Man erzählt von Gebetserhörungen und Wunderheilungen. Zur Zeit der Pest sollen von „Maria in der Buche“ heilende Kräfte ausgegangen sein. Seitdem pilgern von fern und nah Menschen zur „Buche“ – zu Mariabuchen. 1406 wurde an Stelle der Buche eine kleine Kapelle errichtet und im Laufe der Jahrhunderte immer mehr erweitert und ausgebaut. In den Jahren 1741 bis 1745 wurde weiterhin ein Kloster errichtet. Nach wechselhafter Geschichte und weil das alte Kloster baufällig war, wurde 1971/72 ein neues Kloster gebaut und eingeweiht.

Mariabuchen war früher ein Kapuziner-Kloster. Nach dem Weggang der Kapuziner im Jahre 2002 wegen Nachwuchsmangel übernahm die Gemeinschaft der Franziskaner-Minoriten aus Polen am 1. Oktober 2002 die Seelsorge in Mariabuchen. Drei junge Patres wagten den Neuanfang und Mariabuchen erlebte einen neuen Aufschwung der Wallfahrt.

Um 18 Uhr trafen wir uns alle wieder am Bus. Die Wirtsleute Elfriede und Heribert Endres von der „Buchenmühle“ wollten sich noch von uns verabschieden. Wir sangen unsere Lieder „Bajazzo“ und „Dankeschön und auf Wiederseh'n“. Die Wirtsfrau machte noch Fotos von uns, die – wie Herr Endres uns versicherte – im Fernsehen erscheinen würden. Und Frau Endres entschuldigte sich noch einmal für die Wartezeiten beim Kaffee.

Somit ging wieder einmal ein schöner Ausflug zu Ende. Von unserem Gesang begleitet brachte uns unser Busfahrer wieder wohlbehalten nach Frankfurt. Einen Dank an alle, die die Organisation durchgeführt haben. Es war einfach nur schön.

ANGELIKA LABUDDA



## Wenn es Nacht wird in Marburg...

*Schwarze Partie der Preußen 17.-18. Mai*



*Die Preußen in der Altstadt von Marburg*

Im schönen Wonnemonat Mai, genauer am Wochenende vom 17. auf den 18. Mai, trafen sich **Die Preußen** in reinen „Männerangelegenheiten“ am Samstagmorgen im Frankfurter Hauptbahnhof, um zu ihrer „Schwarzen Partie“ zu starten. Mit dem Inter-City und leichtem Marschgepäck ging es in knapp einer Stunde in die Universitätsstadt Marburg. Bevor man jedoch in Marburg ankam, musste man sich erst einmal im Zug stärken. Nach dem Motto „Weck, Worscht un Woi, machen den Morgen foi“, wobei „Woi“ durch „Ebbelwoi“ ersetzt wurde, wurde erst einmal eine gute Grundlage für die „Strapazen“ des bevorstehenden Wochenendes geschaffen.

Nachdem „Mann“ seinen Koffer im Hotel deponiert hatte, konnte der kulturelle Teil für **Die Preußen** beginnen. Bei einer Führung durch die Elisabeth-Kirche, übrigens die größte gotische Hallenkirche Deutschlands,

ehemalige Grabstätte der preußischen Kaiser und heute noch letzte Ruhestätte des deutschen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, konnte bereits ausgemacht werden, wo der abendliche Auftritt stattfand.



*Auftritt in der Elisabeth-Kirche bei der Marburger Nacht der Chöre*



**Die Preußen** durften an der Marburger „Nacht der Chöre“, die alljährlich durch die Elisabeth-Kirchen-Gemeinde durchgeführt wird, als einziger nicht Marburger Chor teilnehmen. Bei dieser Veranstaltung traten von 18.00 Uhr bis nach Mitternacht 18 Chöre mit ganz unterschiedlichem Repertoire auf.

**Die Preußen** entschlossen sich, das von ihrem Dirigenten Dominik Heinz selbst komponierte „Stabat Mater“ aufzuführen. Nicht nur vor dem Hintergrund, dass die Aufführung in der imposanten Elisabeth-Kirche stattfand, sondern es war auch die deutsche Erstaufführung dieses Werkes. Nachdem es in den USA welturaufgeführt und durch die Preußen letztes Jahr im Dom von Baselga de Piné (Dolomiten, Italien) erstmalig in Europa aufgeführt wurde.

Danach war der kulturelle Teil dieses Tages für **Die Preußen** fast beendet, bevor es in die „Gartenlaube“ - ein gemütliches Gasthaus in Marburg - ging. Bei leckeren Speisen und einigen kühlen Bierchen fieberten die Mannen beim DFB-Pokalendspiel zwischen Bayern-München und Dortmund mit. Der Eine für

Bayern, der Andere für Dortmund.

Aber wer wären **Die Preußen**, wenn sie nicht nach dem gewonnenen oder verlorenen Fußballspiel, das eine oder andere Liedchen doch noch anstimmen mussten.

Am Sonntag, nach reichlich Zeit, den ersten anstrengenden Tag hinter sich zu lassen und einem ausschweifenden Frühstück mit Sekt, Lachs und allerlei Schmankerln, schafften sogar einige **Preußen** noch den steilen Anstieg vom Hotel „Marburger Hof“ bis zum Marburger Landgrafenschloss.

Vor dem sonntäglichen Auftritt im 1. Marburger Polizei-Oldtimer-Museum, welches das einzige seiner Art in Deutschland ist, hieß es Zimmer räumen und auf den Transport warten.

Die Freunde des Museums ließen sich nicht lumpen und so wurden **Die Preußen** in einem alten Opel „Kapitän“ und einem betagten Mercedes Gruppenwagen „MB 308“ von den Vereinsmitgliedern ins Museum chauffiert.

Dort angekommen marschierten **Die Preußen** mit „Preußens Gloria“ zum Auftrittsort und be-

geisterten die Zuhörer mit Frankfurter Liedern.

Nach dem Auftritt blieb noch genügend Zeit, sich die Exponate des Oldtimermuseums anzuschauen. Von einer BMW Isetta, mehreren Generationen Opel Rekord, über Mercedes mit Heckflossen bis hin zum BMW Barockengel, besser bekannt aus der damaligen Fernsehserie „Einsatz für Isar 12“, stehen dort wunderschön restaurierte Streifenwagen. Neben einem Schwimmwagen der Marke Amphicar, der Wasserschutzpolizei Wiesbaden, können auch größere Exemplare, wie ein alter Wasserwerfer, ein Panzerwagen, der bei Großdemonstrationen eingesetzt wurde, ein Gefangenentransportbus und die gute alte „Grüne Minna“, Pritschen-LKWs von Hannomag, angesehen werden.

Aber auch dieser Tag ging zu Ende und so kamen **Die Preußen** am späten Sonntagnachmittag mit vielen Eindrücken von dem Dargebotenen im Gepäck, aber auch mit viel Freude über ein gemeinsam erlebtes schönes Wochenende, wieder auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt an.

THEO DIEFENTHÄLER



Die Preußen um einemn historischen OPEL Kapitän des 1. Marburger Polizei-Oldtimer-Clubs



## Zum dritten Mal beim Finale dabei

*Teilnahme der Preußen am Grüne-Soße-Festival am 24. Mai*



*Säbelpräsentation der Preußen beim Grüne-Soße-Festival 2014*

Die Veranstalterin Maja Wolff, die sich als Chansonnier und Kabarettist „Anton Le Goff“ mit der von der Kabarettistin Steffi Kunkel gespielten „Hilde aus Bornheim“ und der Band „Die Gartenzwerge“ als Gastgeber die Ehre gaben, haben dieses Jahr zum siebten Mal das aus sieben Kräutern bestehende Frankfurter Nationalgericht, die „Grie Soß“ hoch leben lassen und die beste Grüne Soße 2014 gekürt.

**Die Preußen** durften, laut Maja, auch zum dritten Mal bei dem Finale des Grüne-Soße-Festival 2014 nicht fehlen und mussten unbedingt wie jedes Mal mit der „Frau Rauscher“ und der Säbelparade das Publikum begeistern.

Im Verlaufe des Abends konnten **Die Preußen** nochmals mit einem Lied, dessen Text eigens von unserem Sangesfreund Günter Burkhardt für das Grüne-Soße-Festival erdacht wurde, die Grüne Soße hochleben lassen, indem unter anderem behauptet wird, dass Grüne Soße „geiler als Frankfurter Würstchen“ ist, dass einige Frankfurter Mädchen die Grüne Soße als Schönheitsmaske ins Gesicht schmieren und dass die Kräuter der original Frankfurter „Grie Soß“ auch in Offenbach wachsen. Ob das so stimmt, wollen wir mal dahingestellt lassen. Ich



*Maja Wolff alias „Anton Le Goff“ und Steffi Kunkel als „Hilde aus Bornheim“ mit Preußen-Helmen*

vermute jedoch, dass unser lieber Günter zu einem heimlichen Offenbach-Liebhaber mutiert.

Das Frankfurter Grüne-Soße-Festival: Ein Muss für jeden, der in der Frankfurter KULTur-Szene mitreden möchte und der Freude an ein wenig Ironie hat. Gepaart mit Künstlern, wie Bodo Bach, Beppie La Belle und Alice Hoffmann (bekannt als Hilde Becker) – um nur einige zu nennen, kam das Grüne-Soße-Festival 2014 beim Publikum wieder hervorragend an, und das große Veranstaltungszelt auf dem Roßmarkt war, wie bereits in den Vorjahren, an allen Tagen ausverkauft.

THEO DIEFENTHÄLER  
FOTOS: S. IMHOF



*Unter diesen sieben Grünen Soßen musste der Sieger gefunden werden*



# Abschied von einer kleinen großen Frau

*Unser „Maskottchen“ und Ehrenmitglied Lilli Pölt ist von uns gegangen*

Seit Mitte der 70er Jahre war Lilli Pölt, die wir gern „unser Maskottchen“ nannten, dem Polizeiorchester Frankfurt am Main verbunden, hat uns von da an immer unterstützt und ist uns treu geblieben.

Im Rahmen einer Konzertreise 1992 nach Dresden wurde die lebenslustige kleine Frau, die wir wegen ihrer positiven Ausstrahlung zu schätzen gelernt haben, als Ehrenmitglied in den Polizeiorchester Frankfurt aufgenommen. Immer wieder hat sie uns auf Reisen als Vertreterin der Stadt Frankfurt am Main begleitet, und bei vielen Konzerten war sie dabei.



In ihren Ansprachen vor unseren Auftritten nannte sie uns immer „ihren Polizeiorchester“.

Lilli Pölt verstarb am 16. Mai 2014 nach langer Krankheit. Bei der Trauerfeier am 27. Mai nahmen Hunderte von Menschen Abschied von der beliebten Frankfurter Lokalpolitikerin.

Wir erfüllten Lillis letzten Wunsch und sangen ihr von der Empore der Trauerhalle zum Abschied „Wann wir schreiten Seit’ an Seit’“ und die „Motette“.

Wir werden immer „ihr Polizeiorchester“ bleiben und Lilli Pölt ein ehrendes Andenken bewahren.

DER VORSTAND

# Walter Sachs ist verstorben

Der langjährige Dirigent und Leiter des Landespolizeiorchesters Hessen verstarb am 20.05.2014. Nach seiner Pensionierung im September 2013 erkrankte er schwer.

In schwieriger Zeit, als immer wieder mal die Auflösung des hessischen Polizeiorchesters zur Debatte stand, übernahm er den Taktstock. Immer wieder beklagte er die schrittweise Reduzierung seines Klangkörpers vom

großen Blasorchester hin zu einer Big-Band-Besetzung.

Er war es, der bis ins Ministerium hinein die Meinung vertrat, einen Sympathiefaktor Polizeiorchester könne man nicht auf Ein- und Ausgaben reduzieren. Die Öffentlichkeitsarbeit, die ein solches Orchester für die Polizei und das Land Hessen leistet, sei nicht mit Euro gegenzurechnen.

Mit dem Polizeiorchester Frankfurt am Main verband Walter

Sachs mit seinem Orchester viele gemeinsame Konzerte. Dabei haben wir immer gut zusammengearbeitet zum besseren Verständnis zwischen Bürger und Polizei.

Der Polizeiorchester Frankfurt am Main verliert in Walter Sachs einen Freund, der sich auf seinen Ruhestand freute und noch viel vor hatte. Seine schwere Erkrankung hat ihn viel zu früh von uns genommen. Wir trauern mit seiner Familie um einen wertvollen Menschen.

DER VORSTAND



Walter Sachs (Mitte)  
beim Muttertagskonzert des Polizeiorchesters Frankfurt am Main im Palmengarten 2010



### Juli

|                           |                   |                  |
|---------------------------|-------------------|------------------|
| <b>Agnes Meßerschmidt</b> | <b>07.07.1910</b> | <b>104 Jahre</b> |
| Gertrud Horn              | 07.07.1944        | 70 Jahre         |
| Franz Mastalirsch         | 12.07.1954        | 60 Jahre         |
| Werner Larem              | 18.07.1944        | 70 Jahre         |

### August

|                  |            |          |
|------------------|------------|----------|
| Egbert Schönherr | 03.08.1974 | 40 Jahre |
| Hans-Jürgen Moog | 29.08.1954 | 60 Jahre |

### September

|                      |            |          |
|----------------------|------------|----------|
| Heike Scholl-Hofmann | 03.09.1964 | 50 Jahre |
| Tobias Sachs         | 08.09.1994 | 20 Jahre |



*Alter schützt vor Liebe nicht,  
aber Liebe vor dem Altern*

COCO CHANEL



# Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

## Musikalischer Leiter Steffen BÜCHER

P: (06152) 805 72 10  
mT: (0177) 749 21 25  
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

## Vorsitzender Eike SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99  
mT: (0151) 41 45 84 70  
Fax: (06107) 946 07 25  
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

## Dirigent Frauenchor Damian H. SIEGMUND

mT: (0163) 795 58 32

## Schatzmeister Germana GROSS

P: (069) 707 17 59  
mT: (0163) 989 60 65  
germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

## 2. Vorsitzender Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13  
mT: (0177) 298 01 65  
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

## Geschäftsführer Norbert WEBER

P: (06109) 3 61 26  
mT: (0176) 47 99 58 56  
Fax: (06109) 3 30 68  
norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu

## 2. Schatzmeister Wulfart Baron von RAHDEN

P: (06101) 8 66 40  
mT: (0177) 560 39 63  
Fax: (06101) 533 08 33  
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

## Öffentlichkeitsarbeit Friedhelm DUENSING

P: (069) 86 71 01 71  
mT: (0172) 922 98 18  
Fax: (069) 86 71 01 72  
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

## 2. Geschäftsführer Ingelore HARDER-SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99  
mT: (0151) 41 45 84 69  
ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

[info@polizeichor-frankfurt.eu](mailto:info@polizeichor-frankfurt.eu)  
[www.polizeichor-frankfurt.de](http://www.polizeichor-frankfurt.de)

## Archivar Listenführer

### Franz HELLER

P: (069) 548 80 67  
jheller41@web.de

### Edgar LOCKSTEDT

P: (069) 55 54 07  
mT: (0173) 380 86 89  
edgar.lockstedt@gmx.de

### Jörg TROLLIUS

P: (069) 31 83 48  
joerg.trollius@gmx.de

## Vertreterinnen der aktiven Frauen

### Roswitha DILL

P: (069) 34 41 13  
mT: (0172) 687 33 18  
roswitha.dill@senckenberg.de

### Renate STEIN

P: (069) 57 54 13  
mT: (0174) 316 48 23  
renate.stein.phy@googlemail.com

### Sabine WEIDLICH

P: (06171) 69 39 86  
mT: (0179) 352 32 53  
sabineweidlich@gmx.de

## Vertreter Preußentruppe Theo DIEFENTHÄLER

D: (069) 755 – 63211  
P: (06184) 6 11 10  
theo.diefenthaeler@polizei.hessen.de

## Beisitzer für Sonderaufgaben Wolfgang LOTZ

T: (069) 62 41 52  
**Rüdiger GROSS**  
mT: (0163) 5 77 51 57  
gross.ruediger@gmx.de

## Beisitzerin für Frauenchor Lilli RIMMELE

P: (06171) 28 65 32

## Kartenverkauf Horst WEIDLICH

Tel.: (06171) 88 77 571  
Fax: (06171) 91 28 523  
horst.weidlich@polizeichor-frankfurt.eu

**Polizeichor Frankfurt am Main e. V.**  
Adickesallee 70, Polizeipräsidium  
60322 Frankfurt am Main  
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01  
IBAN DE62 50090500 0002951101  
BIC GENODEF1S12

## Kassenprüfer Heidi WEIDLICH Siegfried WALTER

# Unsere Leistungen

**Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller**

**Autoteile von A bis Z**

**Auspuff bis Zylinderkopf**

**Alfa bis VW**

**Beratung durch Fachpersonal**

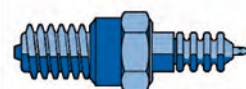
**Service**

**Parkplätze**

STOSSDÄMPFER



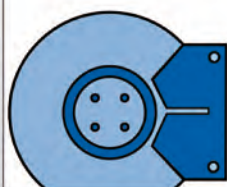
ZÜNDUNGSTEILE



AUTOPFLEGE



BREMSENTEILE



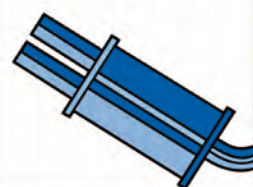
KUPPLUNGEN



ÖLE & ADDITIVE



SCHALLDÄMPFER



**Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr**



Gath-Autoteile GmbH  
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg  
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901  
Fax 06102/ 17162  
E-Mail: [info@gathautoteile.de](mailto:info@gathautoteile.de)  
Internet: [www.gath-autoteile-gmbh.de](http://www.gath-autoteile-gmbh.de)

**GATH**  
**AUTOTEILE**



TAUSENDE EINKAUFSALIBIS  
**150 GESCHÄFTE**  
MODEEINSATZKOMMANDO..  
**SHOPPING-VERDÄCHTIG**

**Sie haben das Recht zu shoppen –  
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.**

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt.  
Hessens aufregenden Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und  
der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem  
Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!



**NordWestZentrum**  
**EINFACH GROSSARTIG.**

 3.500 Parkplätze  26, 29, 60, 71, 72, 73, 251

 NordWestZentrum  [www.nwz-frankfurt.de](http://www.nwz-frankfurt.de)

 150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

# MEIN GIRO

**Einfach und original!**

Mehr als 100 Jahre das Konto für Hessen.



**Einfach kostenlos. ✓**  
**Vielfache Vorteile. ✓**  
**Das SpardaGiro. ✓**  
**Einfach eröffnen! ✓**

Denn Einfach kann mehr:  
[www.sparda-hessen.de/giro](http://www.sparda-hessen.de/giro)

**Sparda-Bank**